

Die SVP will klare Meinungen

Präsident August Wehrli freute sich über die stattliche Zahl an Werdenberger SVPlern, welche am vergangenen Freitag zur HV erschienen waren. Die Kreispartei hat ein gutes Jahr hinter sich.

Gams. – Als überraschend neu gewählter Kantonsrat kann August Wehrli seine Niederlage an den Gemeindewahlen verschmerzen, wo man gegen eine FDP-CVP-SP-Päckli-Politik halt ziemlich machtlos gewesen sei. Er habe sich vorgenommen, einen Teil der frei gewordenen Zeit für die SVP zu investieren, sagte er.

Erfolgreiches Jahr der Kreispartei
In seinem Jahresbericht begrüsst Wehrli das Vorgehen der schweizerischen SVP und die Wahl von Ueli Maurer in den Bundesrat. Toni Bruner überzeuge durch gute Arbeit und Standfestigkeit, obwohl ihm die partei-internen Streitigkeiten sicher nicht leicht gefallen seien. Kantonal konnte die SVP auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, wurde doch erstmals ein SVP-Regierungsrat gewählt, und die kantonale Partei konnte im Kantonsparlament noch einmal zulegen. Ein klares Zeichen, dass sehr viele St. Galler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger SVP gewählt hatten und damit auch «den unfairen Machenschaften von Mitte-Links bei der Abwahl von Bundesrat Blocher einen Denkkzettel verpasst hatten».

Erfreuliche Arbeit
Nach den statutarischen Traktanden, bei denen auch der neue Vizepräsident Mirco Rossi einstimmig gewählt wurde, konnte August Wehrli das Wort an Kantonalpräsident Toni Thoma übergeben. Die neue Aufgabe bereite ihm viel Freude, und die Wahlergebnisse im Kanton gäben natürlich Rückhalt. So sei endlich die SVP-Mei-



Kurzweilige und geradlinige HV der SVP abgehalten: **Mirco Rossi**, Kantonalpräsident Toni Thoma und August Wehrli.

nung im Regierungsrat mit Stefan Kölliker vertreten, und mit 42 Kantonsräten hätte die Fraktion sogar allein die Möglichkeit, ein Ratsreferendum zu ergreifen. Auch die Arbeit mit August Wehrli, welcher im leitenden Ausschuss der Kantonalpartei mitarbeite, und dem neuen Sekretär Dominique Lambert sei sehr erfreulich.

Kampf gegen Bequemlichkeit
Sorgen bereitet Toni Thoma die von ihm festgestellte Tendenz zur Bequemlichkeit in der Politik, welche zu einem andauernden Nachgeben gegenüber EU-Reglementierungen füh-

re. Er sehe dadurch eine «Entsouveränisierung», einen Verlust der Eigenständigkeit und Freiheit der Schweiz. Auch andere Staaten verlören dadurch immer mehr ihre Identität.

Die SVP, welche als einzige Partei keine Mittelmasspolitik betreibe und eine klare Meinung und Richtung habe, müsse fast immer allein dagegen kämpfen. Grundsätzlich sei er für eine gute Beziehung zur EU und befürworte die Bilateralen Verträge. Es könne aber nicht sein, dass die direkte Demokratie damit ausgehöhlt werde, dass dem Volk Vorlagen im Päckli serviert würden und dann Angstmache wegen diesen Verträgen betrieben

werde. Solche Verträge seien nämlich Verhandlungssache und niemand würde diese bei einem Nein kündigen. Im Übrigen gebe es ja in der EU selber keine Freizügigkeit mit Rumänien und Bulgarien, deshalb sollte auch die Schweiz nicht zustimmen. Eine Aufspaltung der Abstimmung, wie es der Bundesrat wollte, gäbe dem Volk die Möglichkeit, diese Meinung klar kundzutun. Der Kantonalpräsident wünschte allen Mandatsträgern, dass sie nicht «in eine bequeme Haltung wie Mitte-Links» verfallen. Eine gradlinige Vertretung der Meinung zahle sich aus und werde vom Wähler honoriert, betonte er. (pd)

WAS WANN WO

Sevelen: Atem-Taizé-Feier zur Wochenmitte im evang. Pfarrhaus
Einmal im Monat am Mittwochabend bietet die evangelische Kirchgemeinde Sevelen eine Atem-Taizé-Feier an. Von 19.30 bis 20 Uhr finden die Besucher am Leitfaden des Atems zur Ruhe und zur eigenen Mitte. Anschliessend von 20 bis 20.30 Uhr wird eine Feierabend-Andacht mit Liedern aus Taizé gefeiert. Zur Ruhe kommen, den eigenen Atem spüren, still werden in Gebet und Gesang mit Liedern aus Taizé – wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich ins evangelische Pfarrhaus Sevelen eingeladen: Mittwoch, 14. Januar um 19.30 Uhr. «Zur Ruhe kommen» gestaltet Ute Blapp, dipl. Atempädagogin, «Feiern nach Taizé» gestaltet Maren Büchel, Pfarrerin. (pd)

Bendern: Neue Rhein Valley Line Dance Hall zu besichtigen
Die Rhein Valley Line Dance Group lädt am Samstag, 24. Januar, ab 14 Uhr alle interessierten Linedancerinnen und Linedancer sowie alle Freunde und Bekannten zu einem Tag der offenen Tür in die neue Rhein Valley Line Dance Hall in Bendern ein. Zu finden ist sie im Gebäude der Firma Eschli AG an der Industriestrasse 22. Für Tanzfreudige oder solche die es noch werden wollen, besteht die einmalige Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre ein bisschen Line-Dance-Luft zu schnuppern. Um 15 und 17 Uhr findet unter der Leitung von Elisabeth Elkuch-Heid jeweils ein Einführungsworkshop statt. Selbstverständlich darf zwischen diesen Zeiten bereits eifrig getanzt werden. Von 18 Uhr bis 24 Uhr geht dann im Rahmen des Tages der offenen Tür im neuen Kurslokal in Bendern die erste Line Dance Night im 2009 über das Parkett. (pd)

Trübbach: Gesundheitsvortrag
Die Drogerie Dornau in Trübbach bietet zum Thema Mineralsalze nach Dr. Schüssler am Mittwoch, 21. Januar, um 19.30 Uhr im Restaurant Selva in Trübbach einen Kunden-vortrag an. Anmeldungen nimmt die Drogerie Dornau unter Telefon 081 783 21 71 an. Die Erkenntnis, dass die normale Tätigkeit der Zellen von einem normalen Gehalt an anorganischen Salzen (Mineralsalzen) abhängig ist, war für Dr. Schüssler der konsequente Schritt zum weiteren Ausbau seiner biochemischen Therapie. Die Abweichung zum Normalgehalt an anorganischen Nährsalzen, insbesondere der Mangel an diesen, bezeichnete er als Ursache der Krankheit. Aus Anlass des stetig steigenden Interesses an dieser Therapieform bietet die Drogerie Dornau in Trübbach einen Gratis-Kunden-vortrag mit folgendem Inhalt an: Einführung ins Thema Schüsslersalze, Funktionsweise, Anwendung und Dosierung, Schüssler-Salze im Winter (Erkältung). (pd)

Sennwald: Gemeindegottesdienst
Diesen Donnerstag, 15. Januar, um 14.30 Uhr findet im Nach-Volg-Treff Sennwald der Gemeindegottesdienst der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sennwald-Lienz-Rüthi statt. Die evangelisch-reformierte Kirche wird einen Spiel- und Jass-nachmittag organisieren. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich bis am Vortag bei Menga Göldi (081 757 18 64) melden. Zu diesem Anlass sind alle Interessierten herzlich eingeladen. (pd)

KINOTIPP

«Lemon tree» im Kiwi

Werdenberg. – «Lemon tree» (Etz Limon) von Eran Riklis ist diesmal als besonderer Film im Kiwi-Kino Werdenberg zu sehen. Gezeigt wird er am Mittwoch, 14. Januar (20 Uhr) sowie am Samstag, 17. und Sonntag, 18. Januar (je 17 Uhr). Der Regisseur möchte «Lemon tree» nicht als politischen Film verstanden wissen, sondern eher als Zwist unter Nachbarn. Die palästinensische Witwe Salma ist es, die schon lange direkt an der Grenze in der West Bank lebt und dort ihren alten Zitronenhain pflegt. Viel mehr hat sie nicht im Leben, und es könnte auch so bleiben. Wenn da nicht der Verteidigungsminister von Israel gleich nebenan ein Grundstück bezogen hätte. Plötzlich soll die kleine Zitronenplantage als Sicherheitsrisiko gelten, in welcher sich potenzielle Attentäter verbergen könnten. Es kommt soweit, dass sich Salma einen (jungen) Anwalt suchen muss, um ihre Zitronen zu «verteidigen».
Der Film zeigt denn auch nicht die grossen Fragen des Nahostkonflikts, sondern vielmehr den Weg und den «Kampf» der starken Witwe Salma. Sie lässt sogar den Anwalt näher in ihr Leben. Und im Kampf um ihre Zitronen zieht sie sogar bis vor den Obersten Gerichtshof Israels. So ist der sensible Film in erster Linie ein persönliches Porträt einer unerwartet starken Frau. (pd)

Poeten biegen den Regenbogen



Wer biegt den Regenbogen?: Im Kleintheater fabriggli spielten Andi Loser and the Poets.

Im Kleintheater fabriggli in Buchs war Andi Loser zu Gast. Mit ihm die Poeten Marc Pauli (Gitarre, Gesang), Massimo Buonanno (Schlagzeug) und Urs Streckeisen (Bass). Ein Konzert zum Träumen, ein Abend, an dem Farbe, Dichtung und Musik verschmolzen.

Von Pius Bamert

Buchs. – «Bending Rainbows» haben die vier Poeten ihre neue CD getauft. «Wer biegt den Regenbogen – wie riecht die Liebe – was fühlt man, wenn man bewusstlos ist – wie spät ist es am Ende der Zeit – wie sieht der unsichtbare Mann aus und wohin geht die Musik, wenn sie gehört ist?» Sanftes grünliches Licht wandert über die Bühne, durch den Zuschauerraum, hellt dunkle Ecken auf, verschwindet wieder. Andi Loser sitzt an seinem roten Piano, singt eine Ballade, fein und trotzdem rockig-bluesig klingt

das Instrument. Das Spiel erinnert an die Zeiten, als Loser noch «Blue Louis» war, in Amerika in Bars und Nachtclubs herumspielte, Paris, die «Stadt der Liebe» entdeckte und dort ein Album unter dem Namen «Alan d. & the Poets» aufnahm.

Aufschrei in der Fangemeinde
Der Schrecken in der Fangemeinde war gross, als es hiess, «Blue Louis» gibts nicht mehr. Ein Name, der doch schon Kult war, eine «Marke» verkörperte. Nun, heute nennt er sich und seine Leute einfach und schlicht «Andi Loser and the Poets». Einiges hat sich verändert, ist leiser geworden, stiller, poetischer. «Ein Poet ist einer, der Geschichten und Träume in die Bücher des Lebens der Menschen schreibt.» Geschrieben hat er viel, der Loser, verträumte Balladen, intensive Lieder mit Fragen an sich und die Welt.
Das «Bending» in «Wer biegt den Regenbogen?» bedeutet in der Blues-szene ja auch das Biegen der Töne, sei es das Ziehen der Saiten bei der Gitarre oder das Dehnen beim Mund-

harmonikaspiel. Und darum fehlt auch ein tiefer Blues nicht an diesem Abend. «The Way I am» klingt wie ein Gospel. Innig und intensiv spielt und predigt «Reverend» Loser diesen tief-melancholischen Song.

Magische Momente
«Magic» singt Loser. Magisch ist der ganze Abend und absolut professionell, sei es bei der Lichtführung oder beim durchsichtigen klaren Klang. Urs Streckeisen am Fünfsaitenbass, Marc Pauli, der Gitarrist, und Massimo Buonanno am Schlagzeug lassen ihrem «Boss» und seinen Liedern Raum und Zeit, leben mit, spielen stocksolide, stehen aber keineswegs nur im Hintergrund. Jeder hat seine Zeit. Die Solis der Musiker sind traumhaft. Nach der irischen Mythologie haben die Leprechauns, die Kobolde, am Ende des Regenbogens einen Goldschatz vergraben. Man kann aber bekanntlich nie zum Ende des Regenbogens gelangen, ausser mit Hilfe der Poesie. Andi Loser and the Poets sind auf dem Weg.

ANZEIGE

Cafe & Woll-stube
"bei der Alten Mühle" 9473 Gams
Müliweg 3 Telefon +41 (0)79 209 78 33
Mo-Fr 8.30-12.00 und 13.30-18.00 Uhr
www.wollcafe.ch office@wollcafe.ch

ANZEIGE

IHK St. Gallen Appenzell
www.ihk.ch
«Es geht um nichts anderes als die Weiterführung des bilateralen Wegs. Darum JA zu den bewährten Bilateralen.»
Urs Marquart, Geschäftsführer, Marquart Elektroplanung und Beratung AG